



antisemitismus  
meldestelle

# **Antisemitische Vorfälle Jänner – Juni 2024 in Österreich**

ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE WIEN



## Inhalt

Zusammenfassung .....	3
Erscheinungsformen (ehemals „Subkategorien“) .....	4
Ideologischer Hintergrund .....	5



**ANTISEMITISMUS  
MELDEN UND  
BEKÄMPFEN**

**www.antisemitismus-meldestelle.at**  
+43 (1) 531 04-777

Bei Gefahr in Verzug rufen Sie die Polizei unter 133 und die IKG-Sicherheitszentrale unter +43 (1) 369 85 26.

### Impressum

Herausgeber: Israelitische Kultusgemeinde Wien  
1010 Vienna, Seitenstettengasse 4

Tel. +43/1/531 04-0  
E-Mail: [office@ikg-wien.at](mailto:office@ikg-wien.at)

Wien, 1. Auflage 2024

Der Bericht kann auf [www.antisemitismus-meldestelle.at](http://www.antisemitismus-meldestelle.at)  
heruntergeladen werden.

Redaktion: Antisemitismus-Meldestelle der IKG Wien  
Layout & Lektorat: IKG

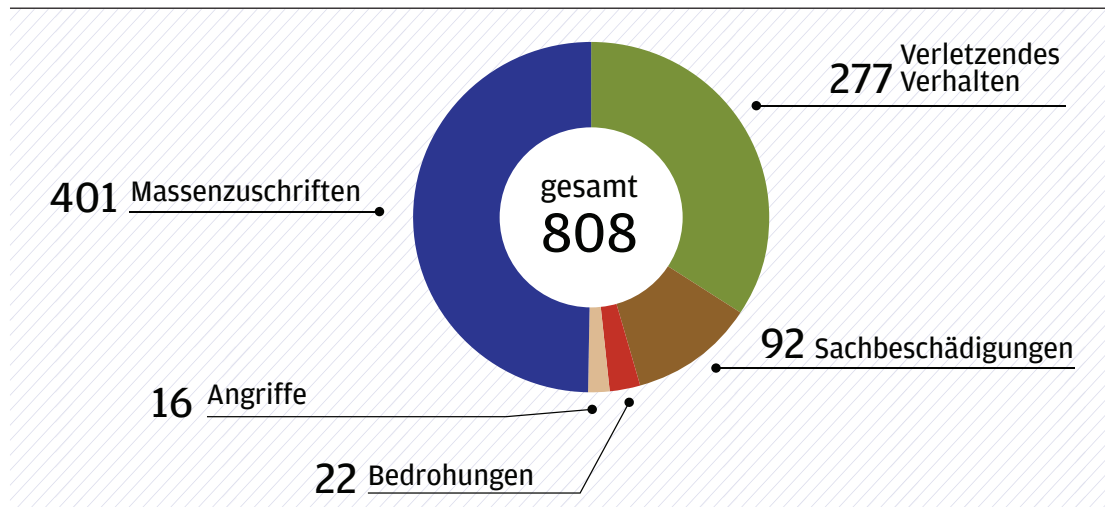
Coverfoto: unsplash

## Zusammenfassung

Vom 1. Jänner 2024 bis 30. Juni 2024 hat die Antisemitismus-Meldestelle der Israelitischen Kultusgemeinde Wien (IKG) insgesamt **808 antisemitische Vorfälle** in Österreich registriert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren 311 Vorfälle zu verzeichnen. Geprägt war das erste Halbjahr 2024 weiterhin vom Terrormassaker palästinensischer Terrororganisationen am 7. Oktober 2023 und dessen Folgen, welche weltweit zu einem explosionsartigen Anstieg von Antisemitismus führten. Während in der Zeit von 7. Oktober bis 31. Dezember 2023 ein Tageschnitt von 8,31 antisemitischen Vorfällen dokumentiert wurde, sank dieser Durchschnittswert im ersten Halbjahr auf **4,44 antisemitische Vorfälle pro Tag** – was noch immer knapp drei Mal so hoch ist im Vergleich zum Schnitt im Jahr 2023 vor dem 7. Oktober (1,55 erfasste Vorfälle pro Tag).

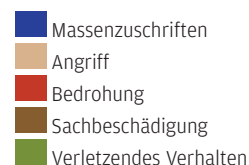
Dieser Bericht ist keine gesamthafte Darstellung des Antisemitismus in Österreich. Es ist, wie bereits in den Vorjahren, von einer hohen Dunkelziffer auszugehen, welche aufgrund der besonderen Umstände und Herausforderungen seit dem 7. Oktober als weitaus höher anzunehmen ist als bisher. **Gezählt werden ausschließlich antisemitische Vorfälle, die gemeldet wurden** und die bei einer Prüfung durch die Expertinnen und Experten der Antisemitismus-Meldestelle gemäß der IHRA-Definition<sup>1</sup> ([hier ab S. 22](#)) als eindeutig antisemitisch verifiziert wurden.

### Antisemitische Vorfälle (gesamt)

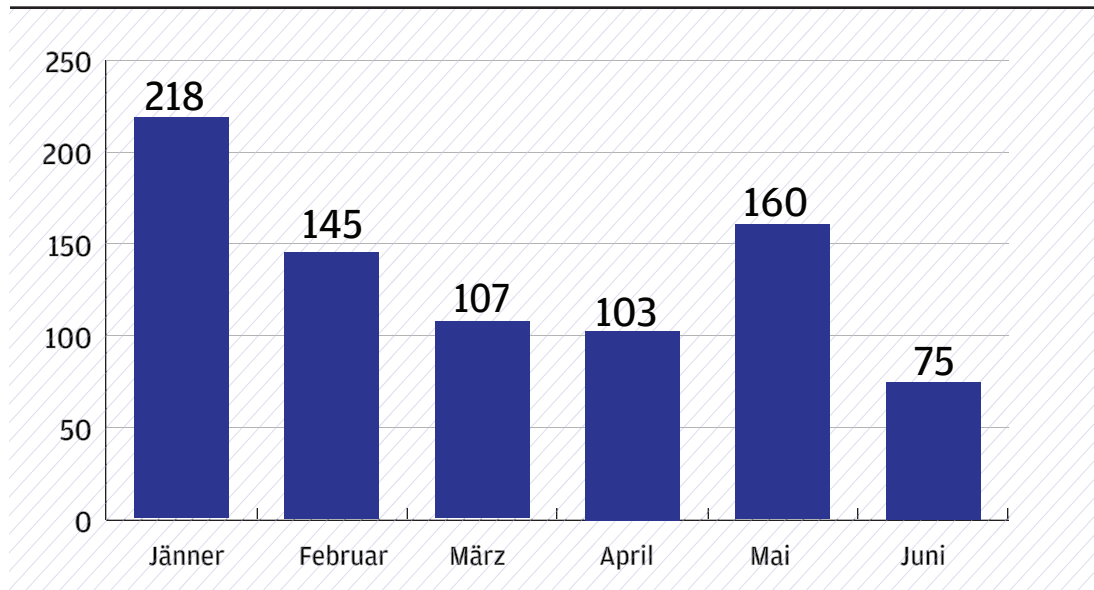


#### Von den 808 Vorfällen waren:

- 16 **physische Angriffe** (1. Halbjahr 2023: 6)
- 22 **Bedrohungen** (1. Halbjahr 2023: 4)
- 92 **Sachbeschädigungen** (1. Halbjahr 2023: 45)
- 401 **Massenzuschriften** (1. Halbjahr 2023: 77)
- 277 **Fälle von verletzendem Verhalten** (1. Halbjahr 2023: 179)



<sup>1</sup> [https://www.antisemitismus-meldestelle.at/\\_files/ugd/49f9f8\\_d528624080bf4695a0409af98528008e.pdf](https://www.antisemitismus-meldestelle.at/_files/ugd/49f9f8_d528624080bf4695a0409af98528008e.pdf) (siehe S. 22)



## Erscheinungsformen (ehemals „Subkategorien“)

Mit Beginn des Jahres nahm die Antisemitismus-Meldestelle Änderungen an ihren „Subkategorien“ vor.

Zum Ersten wurden diese in „Erscheinungsformen“ umbenannt.

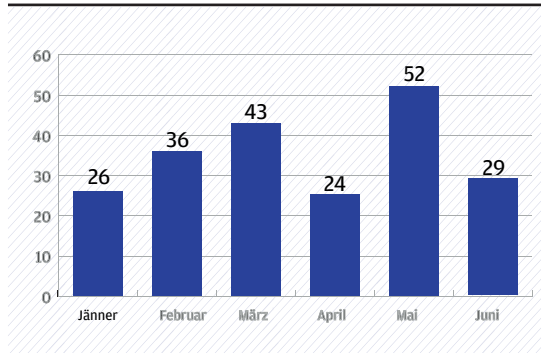
Des Weiteren wurde die Erscheinungsform „Antisemitismus mit Coronabezug“ aufgrund der verschwindend kleinen Zahl an Vorfällen (4 Fälle, nach 32 im Jahr 2023) aus dem Bericht genommen.

Zeitgleich wurde eine neue Erscheinungsform aufgenommen: „Antisemitisches Othering“. Hierbei orientiert sich die Antisemitismus-Meldestelle an [RIAS<sup>2</sup>](https://rias-hessen.de/report/jahresbericht-rias-hessen-2023/arbeitsweise-kategoriensystem-und-datengrundlage/antisemitisches-othering/). Die Definition der Erscheinungsform „Othering“ lautet:

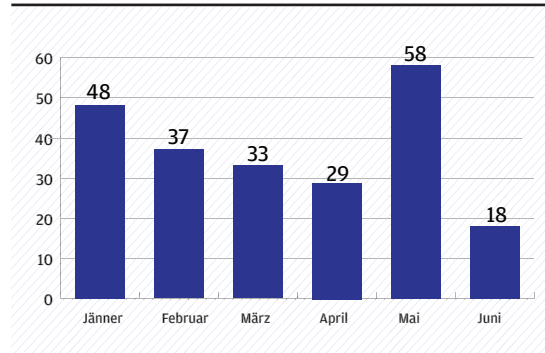
„Das Antisemitische Othering bezeichnet Handlungen, Worte oder Bilder, deren Inhalt Jüdinnen und Juden als fremd, exotisch oder als nicht dazugehörend markieren. Beispiele dafür sind die Verwendung von „Du Jude!“ als Beleidigung oder die Verwendung des Begriffs „Jude“ zur Abwertung von Personen. Antisemitisches Othering liegt auch vor, wenn österreichische Jüdinnen und Juden zu Repräsentanten Israels umgedeutet werden und für israelische Regierungspolitik verantwortlich gemacht werden. Jüdisch zu sein reicht als Anlass der Aus- und Abgrenzung.“

<sup>2</sup> <https://rias-hessen.de/report/jahresbericht-rias-hessen-2023/arbeitsweise-kategoriensystem-und-datengrundlage/antisemitisches-othering/>

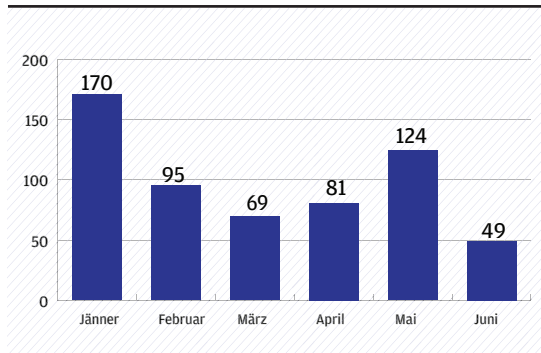
Antisemitisches Othering: 210 Vorfälle (26 %)



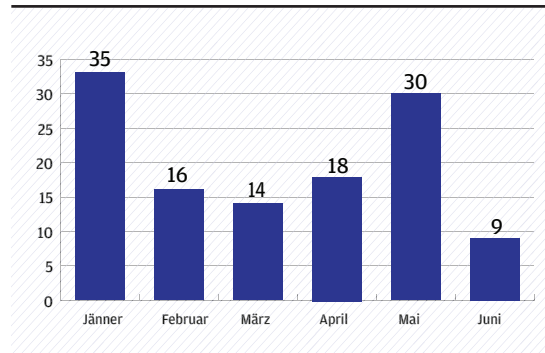
Shoah-Relativierung/-Leugnung: 223 Vorfälle (27,6 %)



Israelbezogener Antisemitismus: 588 Vorfälle (72,8 %)

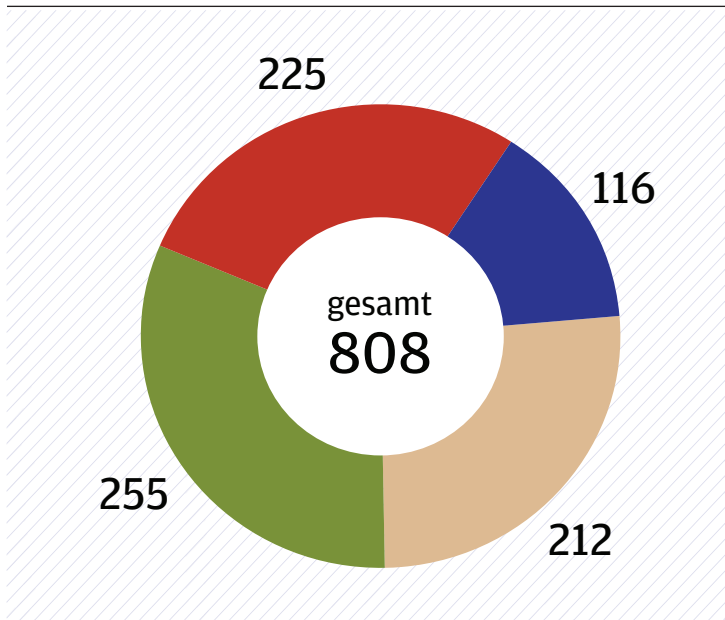


Antisemitische Verschwörungsmythen: 122 Vorfälle (15,1 %)



## Ideologischer Hintergrund

Antisemitische Vorfälle – ideologisch motiviert



Unter „**Rechts**“ fallen all jene Vorfälle, welche der politischen beziehungsweise der gesellschaftspolitischen Rechten, dem Rechtsextremismus sowie dem (Neo-)Nazismus zugeordnet werden konnten.

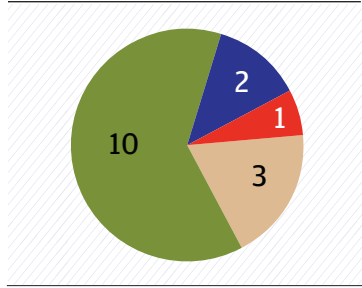
Unter „**Links**“ fallen all jene Vorfälle, welche der politischen sowie der gesellschaftspolitischen Linken und dem Linksextremismus mit all seinen Spielformen (z.B. der antisemitischen BDS-Bewegung und dem Antiimperialismus) zugerechnet werden konnten.

„**Muslimisch**“ bezieht sich auf antisemitische Vorfälle, die von Personen oder Organisationen verursacht wurden, die weltanschaulich beziehungsweise religiös dem Islam zuzuordnen sind, was den Islamismus einschließt.

- Links
- Rechts
- Muslimisch
- Nicht zuordenbar

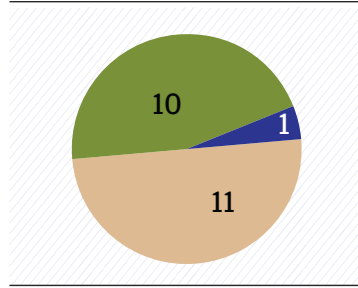
Von den 808 antisemitischen Vorfällen in der ersten Hälfte des Jahres 2024 konnten 596 ideologisch eindeutig zugeordnet werden (73,76 %). Bei den übrigen Vorfällen konnte diese Eindeutigkeit nicht als gegeben betrachtet werden, weshalb diese in der Kategorie „nicht zuordenbar“ registriert wurden.

### Angriffe



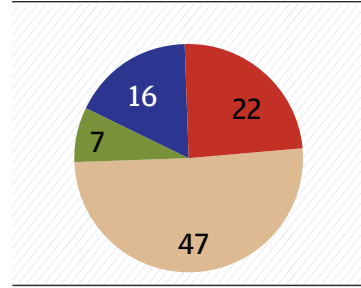
Zehn von 16 physischen Angriffen waren Tätern mit muslimischem Hintergrund zuzuordnen. Bei drei Übergriffen war keine ideologische Prägung der Täter feststellbar. Rechts motiviert waren zwei, links einer.

### Bedrohungen



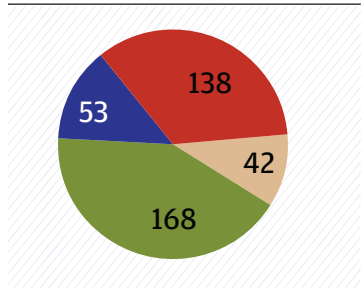
Von vier im ersten Halbjahr 2023 stieg die Zahl antisemitischer Bedrohungen im ersten Halbjahr 2024 auf 22. In elf Fällen konnte kein weltanschaulicher Hintergrund eruiert werden. In zehn Fällen hatten Täter einen muslimischen Background, in einem Fall ein politisch rechts motivierter Täter.

### Sachbeschädigungen



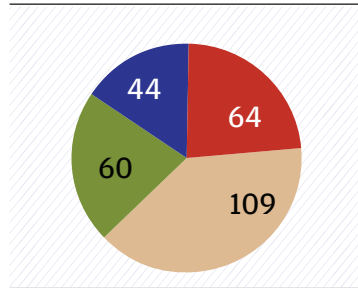
Die Zahl der Sachbeschädigungen hat sich im Vorjahresvergleich mehr als verdoppelt. Weiterhin nicht eindeutig Ideologisch zuordenbar waren die meisten Fälle (47). Bei den zuordenbaren Sachbeschädigungen sind 22 dem linken Spektrum, 16 dem rechten und sieben dem muslimischen zuzuordnen.

### Massenzuschriften



Seit dem 7. Oktober 2023 erstmals größte Vorfallskategorie sind die Massenzuschriften. Dies setzt sich auch im ersten Halbjahr 2024 fort, wobei der muslimische Hintergrund die Mehrzahl ausmacht (168), gefolgt von solchen aus der linken Szene (138). „Rechts“ zuordenbar waren 53 Vorfälle.

### Verletzendes Verhalten



Ideologisch nicht zuordenbar blieben 109 Vorfälle; 64 links motiviert, 60 muslimisch und 44 waren aus rechten Milieus. (Hinweis: Vorfälle im Rahmen einer Demonstration oder in einem Online-Thread werden zwar einzeln bearbeitet, aber in der Statistik als ein Vorfall gewertet.)



